

AZ, 15.5.2012

# Bronze in der Königsklasse

**Crosslauf** Christian Stork und Gitti Schiebel belegen am Rennsteig jeweils Platz drei über 72 Kilometer – Europacup-Führung verteidigt

VON TOBIAS SCHUHWERK

**Immenstadt/Thüringen** Er ist der wohl größte Crosslauf in Europa: Über 16000 Teilnehmer starteten über verschiedene Strecken beim 40. Rennsteiglauf in Thüringen. Einmal mehr geriet die Traditionsveranstaltung zum „Schaulaufen“ für die Allgäuer Langstrecken-Spezialisten: In der Königsklasse, dem Supermarathon über 72 Kilometer, belegte Christian Stork, 42, aus Rettenberg den dritten Platz in 5:27,42 Stunden. Damit verteidigte er die Führung im Europacup der Ultraläufer. Das gleiche Kunststück gelang Rennsteig-Debütantin Gitti Schiebel, 36, vom TV Immenstadt: Sie war drittschnellste Frau in 6:29,29 Stunden und steht nach drei von sieben Rennen im Europacup weiter an der Spitze.

Von ihrer Leistung war sie beim bislang längsten Rennen ihrer Karriere selbst überrascht: „Ich wollte unter sieben Stunden laufen. Aber dass es so gut geht, damit hätte ich nicht gerechnet.“ Auch Christian Stork war nach gesundheitlichen Problemen im Vorfeld vollauf zufrieden mit seiner Leistung. „Etwa eine Stunde hatte ich im Rennen Schmerzen an der Achillessehne.

Aber dann wurde es zum Glück besser. Ich konnte mich in der Führungsgruppe halten“, bilanzierte der neue Allgäuer Rekordhalter am Rennsteig. Durch den dritten Platz bringt es Stork mittlerweile auf vier Podestränge auf der Strecke von Eisenach nach Schmiedefeld. Von 2007 bis 2010 triumphierte er sogar viermal in Serie. Diese Leistung war auch schon Dr. Thomas Miksch gelungen, der von 2000 bis 2003 die Langstrecke dominierte.

Im Jubiläumsjahr freilich rannte ein anderer auf und davon: Der 28-jährige Christian Seiler (Erfurt) unterbot in 5:10,20 Stunden den Streckenrekord um fünf Minuten und hatte über eine Viertelstunde Vorsprung auf den Zweiten, Carsten Stegner (Nürnberg/5:26,37). „Seiler war eine Klasse für sich. Er ist nach der Hälfte des Rennens weit voraus gelaufen“, zollte Stork dem Sieger

Respekt. Auch bei den Frauen gab es mit Karin Russ aus Österreich (6:21,31) eine überlegene Siegerin. Dass das Tempo erstaunlich hoch war, zeigt ein Blick in die Statistik: Mit ihrer Zeit von 6:29,29 Stunden hätte Schiebel in den Vorjahren noch locker gewonnen.

**Anton Philipp: „Zwischendurch hatte ich einen echten Hänger“**

Den starken Auftritt der Allgäuer rundeten weitere vier Platzierungen unter den besten 20 bei den Männern ab. Der Vorjahresdritte Anton Philipp aus Weitnau-Rechtis belegte den sechsten Rang in 5:37,05. „Temperaturmäßig war es recht frisch. Meine Muskulatur ist nicht ganz warm geworden ist. Zwischen drin hatte ich einen echten Hänger und musste mich zusammenreißen“, berichtete er. Wolfgang Sieder vom SVO Germaringen wurde

Zehnter (5:42,55) vor Thomas Miksch (5:45,36) auf Rang elf. Michael Veit aus Rettenberg schaffte es auf Platz 17 (5:49,56) unter knapp 2500 „Finishern“.



Christian Stork



Gitti Schiebel



Anton Philipp